



Die Wahrheit über das Lügen

Benedict Wells

[Download now](#)

[Read Online ➔](#)

Die Wahrheit über das Lügen

Benedict Wells

Die Wahrheit über das Lügen Benedict Wells

Es geht um alles oder nichts in diesen Geschichten. Sie handeln vom Unglück, frei zu sein, und von einer Frau, die begreift, dass sie eine Entscheidung treffen muss. Von einem erfolglosen Drehbuchautor, der die berühmteste Filmidee des 20. Jahrhunderts stiehlt. Von einem Ort, an dem keiner freiwillig ist und der dennoch zur Heimat wird. Und von einem Mann, der den Deal seines Lebens macht, ohne zu ahnen, was er gerade verliert.

Die Wahrheit über das Lügen Details

Date : Published August 29th 2018 by Diogenes

ISBN : 9783257070309

Author : Benedict Wells

Format : Hardcover 240 pages

Genre : European Literature, German Literature, Short Stories, Contemporary



[Download Die Wahrheit über das Lügen ...pdf](#)



[Read Online Die Wahrheit über das Lügen ...pdf](#)

Download and Read Free Online Die Wahrheit über das Lügen Benedict Wells

From Reader Review Die Wahrheit über das Lügen for online ebook

Cecilie Svensson says

Auch wenn ich das Buch an einem Tag durchgelesen habe, haben mir die Kurzgeschichten überhaupt nicht gefallen. Da ich nichts schlechtes über die Bücher von Benedict Wells sagen möchte, belasse ich es dabei. Eine Bewertung möchte ich auch nicht abgeben.

Nicigirl85 says

Titel: Geschichten, die das Leben schreibt...

Benedict Wells ist mein Lieblingsautor schlechthin, hat er mich vor allem mit "Vom Ende der Einsamkeit" verzaubern können, welches seit seinem Erscheinen mein absolutes Lieblingsbuch ist. Da verwundert es dann kaum, dass ich auch sein neustes Werk am Erscheinungstag haben musste.

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich mal nicht wie sonst um einen Roman, sondern um einen Kurzgeschichtenband, der zehn Geschichten parat hält, unter anderem zwei, die zum Kosmos von "Vom Ende der Einsamkeit" gehören.

So unterschiedlich die Geschichten auch sind, wirken sie dennoch immer stets mitten aus dem Leben gegriffen und jede ist für sich etwas ganz Besonderes und wirkte bei mir noch lange nach.

Als Protagonisten treten Männer und Frauen, eine Muse oder aber eine Fliege in Erscheinung und stets immer so gut gezeichnet, dass man sich als Leser damit identifizieren kann und nah an den Figuren ist.

Mir haben alle Geschichten sehr gut gefallen und dennoch war mir wohl "Die Fliege" die liebste, weil sie mich an mein eigenes Leben erinnert hat. Ich denke jedem Leser wird es so ergehen, dass eine Figur ihn an sich selbst erinnert.

Auch sprachlich weiß Benedict Wells wieder vollends zu überzeugen. Für mich sind die Worte, die er verwendet irgendwie stets Balsam für die Seele und ein wahrer Lesegenuss.

Einziges Manko: Die Texte sind recht groß gedruckt, so dass ich das Buch innerhalb eines Tages ausgelesen hatte, was aber vielleicht auch für die Geschichten und den Autor spricht, denn ich konnte mit dem Lesen einfach nicht mehr aufhören und war traurig als ich am Ende des Buches angelangt war.

Fazit: Eine tolle Sammlung an Kurzgeschichten, die ich nur zu gern weiterempfehle. Ganz klare Lese- und Kaufempfehlung. Spitzensklasse!

Leselissi says

3 1/2!

mehr Sternchen kann ich nicht vergeben, weil sonst das Verhältnis zu den anderen 4er Bewertungen nicht mehr stimmen würde. Von Wells gefällt mir "Becks letzter Sommer" und "Vom Ende der Einsamkeit" immerhin noch ein wenig mehr.

Aber ganz abgesehen davon, habe ich "Die Wahrheit über das Lügen" sehr gerne gelesen.

Es sind zehn wunderbare, manchmal melancholische, Erzählungen. Manche gehen zart ins Fantastische über, andere sind wie ferne Erinnerungen. In allen aber spielt Einsamkeit oder Verlassensein auf die ein oder andere Weise eine Rolle. Einsamkeit ist sozusagen die Grundmelodie, welche das gesamte Buch durchzieht, mal lauter, mal leiser.

Die klare, ruhige Sprache bringt einem die Figuren mit wenigen Sätzen nahe.

Ich kann es wirklich weiterempfehlen.

Liesa says

Ich müsste lügen, wenn ich sagen würde, Benedict Wells sei mein oder zumindest einer meiner liebsten Autoren, schließlich habe ich bisher gerade einmal ein Buch von ihm gelesen. Dennoch hat Vom Ende der Einsamkeit bereits eine so hohe Erwartungshaltung in mir geschürt und meine Achtung vor seinen Büchern so hochgeschraubt, dass ich an sein neustes Werk mit wirklich großer Neugierde heranging und ein unfassbar hohes Maß anlegte. Ich bin vielleicht niemand, der regelmäßig Kurzgeschichten verschlingt, aber wenn ich zu einer Anthologie greife, dann tue ich das doch immer mit großem Vergnügen. So war es auch hier – dennoch gelang es dem Autor nicht, mich mit jeder seiner zehn in diesem Buch versammelten Geschichten zu überwältigen.

Einen Kurzgeschichtenband zu rezensieren fällt mir stets schwer. Ich kann und möchte nicht auf jede einzelne Geschichte eingehen, will aber trotzdem der Fülle an Ideen und Welten in meiner Besprechung irgendwie gerecht werden. Dabei erwischte mich direkt die erste Kurzgeschichte auf dem völlig falschen Fuß – Die Wanderung konnte mich überhaupt nicht begeistern, weil mir Motiv und Inhalt so einfallslos und auserzählt vorkamen. Ohne übertreiben zu wollen, ich hatte tatsächlich das Gefühl, eine Geschichte dieser Art schon zwei- oder dreimal gelesen zu haben und selbst beim ersten Mal fand ich die Idee nicht originell. Aber wie das manchmal mit einem ersten Eindruck so ist, kann er sich schnell revidieren und so war es auch hier der Fall. Tendenziell hatte ich aber dennoch das Gefühl, dass es von Geschichte zu Geschichte besser wurde. Und wenn eines von Anfang an außergewöhnlich war, dann der Stil und die Sprache von Benedict Wells, die so bewusst und präzise gewählt waren, dass man eigentlich pausenlos mit einem Bleistift Sätze anstreichen konnte.

Ich habe Wells Kurzgeschichten nicht am Stück gelesen – ich bin der Auffassung, dass man das mit einem Kurzgeschichtenband nie so machen sollte, höchstens 1-2 Geschichten hintereinander, weil es so viel zu verarbeiten gibt und so viel, worüber man nachdenken kann. Ich will wie gesagt auch nicht auf alle Geschichten eingehen – einige waren wunderschön, aber nichtsdestotrotz gab es auch einige, die mir zu offensichtlich und plakativ waren, zwar schön be- und geschrieben, aber in ihrer Aussage einfach nicht so tiefgründig, wie ich es mir gewünscht und erwartet hatte. Über zwei Geschichten möchte ich dennoch noch ein paar Worte mehr verlieren, weil sie mir einfach nicht mehr aus dem Kopf gehen wollen.

Dazu gehört definitiv Hunderttausend. Ich weiß auch nicht, vielleicht ist sie noch so prägnant in meinem Kopf, weil es die letzte Kurzgeschichte in dem Buch war oder weil sie so familiär und mit Vorwürfen verbunden ist, mit denen ich mich auf eine weit entfernte und sehr abstrakte Weise irgendwie identifizieren

konnte – ich weiß es nicht, aber ich würde mir zu dieser Geschichte fast schon einen Roman wünschen, weil sie irgendwie so echt und schwermüdig aber doch schön war.

Welche Geschichte mich allerdings am meisten erstaunte, war Das Franchise. Anfangs war ich so genervt von der Geschichte, wollte sie fast schon überspringen, weil ich mich für das Filmbusiness nicht interessiere, die Figuren mir unsympathisch schienen und die Geschichte außerdem auch etwas länger war als die restlichen in diesem Buch versammelten Geschichten. Ich fragte mich, wo der Punkt, die Pointe liegen sollte und war einfach nur genervt. Ich stellte das Buch nach einigen Seiten dieser Geschichte deswegen erstmal zur Seite und nahm es erst eine Woche später wieder auf, wollte schweren Herzens doch die Geschichte beenden, weil es sich einfach nicht gut und richtig angefühlt hätte, einfach eine Geschichte zu überspringen. Ausnahmsweise bin ich froh, dass ich mich durch etwas „gequält“ habe, das mir nicht gleich auf Anhieb gefallen hat, denn schlussendlich ist es meine liebste Geschichte in diesem Band. Ihre Mehrdeutigkeit, Tiefsinnigkeit, ihre Erzählweise haben mich restlos beeindrucken können und ich bin froh, wirklich froh, dass ich weitergelesen habe. Auch wenn ich kein Filmfreak bin und auch wenn das Setting der Story mich nicht direkt angesprochen hat und auch wenn ich nicht sagen kann, woran genau es lag, dass sich meine Meinung so drastisch zum positiven wendete.

Mitreißend und gefühlvoll, vorhersehbar und belanglos – die zehn Kurzgeschichten von Benedict Wells waren eine gute Mischung, in der die faszinierenden Geschichten die weniger eindrucksvollen für mich überwogen. Benedict Wells hat ein unnachahmliches Gespür für das Erzählen, für den richtigen Rhythmus einer Geschichte, hätte für mich aber an der einen oder anderen Stelle doch ein klein wenig innovativer, mutiger sein können. Trotz alledem ist dieser Geschichtenband eine wundervolle Sammlung lebensnaher, aber auch skurriler und teilweise fantastischer Erzählungen, die ich vor allem jenen Lesenden empfehlen würde, die normalerweise von sich behaupten, sie würden keine Kurzgeschichten mögen.

PinkAnemone says

Das Leben und die Zeit

Es geht um alles oder nichts in diesen Geschichten. Sie handeln vom Unglück, frei zu sein, und von einer Frau, die vor eine existenzielle Entscheidung gestellt wird. Von einem Ort, an dem keiner freiwillig ist und der dennoch zur Heimat wird. Von einem erfolglosen Drehbuchautor der Gegenwart, der in das New Hollywood des Jahres 1973 katapultiert wird und nun vier Jahre Zeit hat, die berühmteste Filmidee des 20. Jahrhunderts zu stehlen. Und nicht zuletzt eine Erzählung aus dem Universum von ›Vom Ende der Einsamkeit‹, die Licht auf ein dunkles Familiengeheimnis wirft. Zehn höchst unterschiedliche Geschichten aus einer Welt, in der Lügen, Träume und Wahrheit ineinanderfließen. Mal berührend, mal komisch, überraschend und oft unvergesslich....(Klappentext)

"Dies waren die goldenen Jahre,
als Vater, als Mann und im Beruf,
und er genoss seine Freiheit als Wanderer zwischen diesen Welten,
die er für seine größte Leistung hielt."
(S. 21)

"Die Wahrheit über das Lügen" ist eine Ansammlung von Kurzgeschichten. Kurzgeschichten können einerseits schnell nach hinten losgehen, aber auch Einblicke in die schriftstellerischen Fähigkeiten eines Autors gewähren - in seine Experimentierfreude und sein Facettenreichtum.

Aufgrund meiner grundlegenden Skepsis gegenüber des Autors, sowie gegenüber Kurzgeschichten allgemein (diese verflüchtigt sich derzeit aber zunehmend), hatte der Autor bei mir einen großen Berg zu erklimmen. Ich wurde jedoch in beiderlei Hinsicht positiv überrascht und kann nun diese Lobhudelei zu seinen Werken und vor allem zu der vorliegenden Kurzgeschichten-Sammlung verstehen und auch unterschreiben.

In diesen 10 Kurzgeschichten eröffnet sich eine Tiefsinnigkeit, wunderschöne Anekdoten und ergreifende Schicksale.

In diesen Geschichten steigt man auf einen Berg, verbringt seine Kindheit in einem Internat, in einer alten Bibliothek unter sprechenden Büchern, lauscht einer alten traurigen Dame und reist in die Vergangenheit, um Star Wars zu erschaffen.

Jede einzelne Geschichte ist wundervoll zu lesen, traurig und schön zugleich und jede einzelne schafft es das kleine Rädchen im Kopf anzuschmeißen, welches einem zum Nachdenken anregt - über das Leben, die Freude, das Glück und sich selbst. Jede Geschichte ist aber auch anders und doch haben sie vor allem ein Thema gemein - die Zeit. Die Zeit, welche nie genutzt wurde, die man nicht zu schätzen wusste, die einem davon läuft und die Zeit an die man sich gerne erinnert.

"Wir hatten uns vier Jahre lang beinahe jeden Tag gesehen, jede Nacht,
wir kannten einander besser als jeden sonst und hatten uns geschworen, für immer Freunde zu bleiben.
Doch wir sahen uns nie wieder."

(S. 42)

Nur eine Geschichte habe ich nicht gelesen und zwar "Die Entstehung der Angst". Diese richtet sich an diejenigen Leser, welche den Roman "Vom Ende der Zeit" schon gelesen haben. Diese Kurzgeschichte war ursprünglich ein Teil davon, welcher jedoch nicht mit in den Roman aufgenommen wurde. Sie ist also ein ganz besonderer Leckerbissen für Fans von Benedict Wells. Ich hingegen heben mir diese Geschichte auf, bis ich auch den Roman gelesen habe.

Der Schreibstil ist flüssig und klar und der Erzählstil sowohl ruhig, als auch packend. Bezuglich der Charaktere schafft es der Autor hervorragend sich in diese hinein zu versetzen, ihre Gefühle und Gedanken zu transportieren und somit bleibt einem gar nichts anderes übrig als jede einzelne Figur ins Herz zu schließen. Trotzdem ich in diesen Anthologien nicht viel an Experimentierfreude und Facettenreichtum des Autors erkennen konnte, so konnten mich diese Geschichten wunderbar unterhalten und zum Nachdenken anregen.

"Sie dachte an ihren verstorbenen Mann.

Wenn ihre Erinnerung ein Kino war, dann waren die Jahre mit ihm ein Klassiker, der noch immer jeden Abend lief.

Vielleicht war er nicht mehr ganz so spannend, weil sie jeden Satz aus der Handlung mitsprechen konnte, und vielleicht war auch das Bild inzwischen etwas unscharf geworden und die Tonspur verwaschen, aber das machte nichts."

(S. 92)

Fazit:

Dies ist eines jener Bücher, welches man zurückgezogen in seiner Lesecke bei einer Tasse Tee genießt und nach jeder Geschichte kurz inne hält, um sie nochmal in Gedanken zu genießen und wirken zu lassen. Davon gibt es nicht viele und daher habe ich dieses Buch umso mehr genossen und es ist eines der wenigen Bücher,

welches eine Geschichte enthält, die selbst mich zu Tränen gerührt hat.
Der Autor konnte mich auf jeden Fall überraschen und von sich überzeugen.

© Pink Anemone

Luisa Marie says

Dieses Buch ist eine herbe Enttäuschung. Auf mehreren Blogs und Verlagsseiten groß angepriesen und mit einem verlockenden Titel verspricht es Spannung und Tiefe. Doch schon die erste Kurzgeschichte startet mit einer seichten Atmosphäre und stereotypen Figuren. Vielleicht nur eine Ausnahme. Bei der zweiten, dritten, vierten, Geschichte, ja sogar bei der Titelgeschichte keine Besserung in Sicht: eine Schriftstellerin mit Schreibblockade, ein karrierebesessener Manager, Bücher, die über Nacht lebendig werden. Wirklich? Mal ganz abgesehen von den schrecklich klischehaften Namen, die diese Figuren tragen.

In meinen Augen waren die Handlungen althergebracht und die Figuren abgenutzt. Das einzige Angenehme an Wells' Neuerscheinung ist seine Sprache. Ob ich noch ein zweites Werk des Autors lesen werde, ist fraglich. Jedenfalls nicht, wenn es sich um Kurzgeschichten handelt.

Lena Guilt says

Benedict Wells neuste Erscheinung „Die Wahrheit über das Leben“ umfasst zehn Kurzgeschichten, wie sie unterschiedlicher gar nicht sein könnten.

Die erste Geschichte handelt von einer Wanderung, metaphorisch gesehen durch das ganze Leben des Protagonisten, gefolgt von einem überraschenden Ende, welches den Leser den Schmerz und die Emotionen der Handelnden spüren lässt.

Es folgt eine zweite, kürzere Geschichte über eine Beschreibung der Zustände in einem Grundschulheim. In der dritten Geschichte muss eine Frau sich zwischen ihrer existenziellen Lebensgrundlage oder der Liebe entscheiden.

Die vierte Geschichte handelt von vielen Ping-Pong-Partien, die unfreiwillig begonnen wurden und dann doch zum Zentrum eines Lebens werden.

Über Verlust und Schmerz erzählt uns Wells in seiner fünften Geschichte, der eine zauberhafte sechste Geschichte über die Literatur folgt.

Der Titel der siebten Geschichte ist gleich dem des Buches. In ihr wird das Leben eines Drehbuchautors beschrieben, der durch das Stehlen einer Idee zur Berühmtheit wird.

Die drei letzten Geschichten geben dem Leser Einblicke in dunkle Familiengeheimnisse und den Schmerz einer Ehefrau.

Das Lesen dieses Buches ist vergleichbar mit einer rasanten Achterbahnfahrt der Gefühle. So viele Emotionen in kurzen Geschichten!

Ich habe gelacht, geweint, gelitten und mitgefiebert.

Benedict Wells lässt mit wenigen Worten eine Bombe der Gefühle platzen.

Sein Schreibstil ist flüssig, die kurzen Geschichten sind angenehm zu lesen und lassen genug Freiheit zur Interpretation. Viele Geschichten regen zum Nachdenken an und geben dem Leser auch im Nachhinein noch Grund zum Schmunzeln.

Am besten gefallen haben mir die erste, fünfte und letzte Geschichte, da für mich dort die Emotionen am schönsten und deutlichsten beschrieben sind.

Dieser junge Autor ist einer der Wenigen, die es geschafft haben, mich mit einem Buch zu Tränen zu röhren.

Das Lesen war ein Genuss und sicher werde ich noch weitere Bücher von Benedict Wells lesen!

Patrizia says

Ahhhhhhh, schon wieder vorbei! Wie lange dauert es, bis ein neuer Wells herauskommt? :D

Julia says

Ganz unterschiedliche Geschichten, die mir insgesamt sehr gefallen haben. Seit wann mag ich eigentlich Kurzgeschichten?!

Booklunatic says

4,5 Sterne

Kurzgeschichten sind bei weitem nicht meine bevorzugte literarische Gattung, aber wenn Benedict Wells sie verfasst hat, sieht die Sache eben schonmal anders aus. Diese zehn so vollkommen unterschiedlichen Stories waren ein großes Lesevergnügen und eine jede löste ein anderes Gefühl bei mir aus - aber keine ließ mich kalt.

Bewertung im Einzelnen:

Die Wanderung - 5/5

Das Grundschulheim - 4/5

Die Muse - 4/5

Ping Pong - 3/5

Richard - 4/5

Die Nacht der Bücher 5/5

Das Franchise 5/5

Die Fliege 4/5

Die Entstehung der Angst 4/5

Hunderttausend 4/5

Sarina says

Ich bin total begeistert!

Leselust says

Kurzmeinung:

Die Wahrheit über das Lügen von Benedict Wells ist eine wundervolle, abwechslungsreiche Sammlung an

Kurzgeschichten. Ich würde das Buch am liebsten gleich noch mal lesen.

Durch die große Vielfalt der Geschichten eignet sich dieses Buch auch hervorragend als Geschenk.

Meine Meinung:

Normalerweise bin ich kein Fan von Kurzgeschichte. Wenn ich also sage, dass dieses Buch zu dem Besten gehört, was ich 2018 gelesen habe, dann will das schon was heißen.

Vielleicht werden jetzt einige gleich mit Steinen werfen wollen, aber ich muss sagen: Ich fand Die Wahrheit über das Lügen sogar besser als "Vom Ende der Einsamkeit".

In Die Wahrheit über das Lügen befindet sich ein Sammlung von Texten aus verschiedenen Jahren. Sie umfassen eine große Bandbreite an Stilen und Themen.

Da die einzelnen Geschichten so unterschiedlich sind, werde ich keine Gesamtbewertung über das Buch schreiben, sondern euch zu jeder Geschichte einzeln meine Eindrücke schildern.

Die Wanderung

Eine starke Geschichte, über die ich nach dem Ende noch etwas nachdenken musste, um sie zu verstehen. In einer sehr schönen Metapher werden hier die Jahreszeiten des Lebens dargestellt. Und wie eine kurze Tageswanderung manchmal das halbe Leben dauert.

Das Grundschulheim

Die Geschichte gehört für mich zu den Schwächeren. Es geht um sechs Jungen, die aus verschiedenen Gründen nicht bei ihren Familien leben, sondern gemeinsam im Grundschulheim wohnen. Es werden Alltagsszenen aus den vier Jahren erzählt, die die Jungen gemeinsam dort verbracht haben, bevor sich ihre Wege wieder trennten. Die Geschichte ist nicht schlecht, hat mich aber auch nicht sonderlich begeistern können.

Die Muse

Eine wunderschöne Geschichte über Kreativität und das Schreiben. Einfühlend, bewegend, manchmal fast schmerhaft, dann wieder fastträumerisch. Eine Autorin trifft ihre Muse und verliebt sich in ihn. Allerdings beraubt ihr Schreiben ihm seiner Substanz. Und so muss sie sich zwischen ihrer Liebe zur Muse und der Liebe zum Schreiben entscheiden.

Ping Pong

Neben "Das Grundschulheim" die einzige weitere Geschichte aus dem Band, die mir nicht so gut gefallen hat. Zwei Männer finden sich in einem geschlossenen Raum wieder. Sie wissen nicht, wie sie dort hingekommen sind. Allem Anschein nach, wurden sie entführt. Mit ihnen im Raum befindet sich außer einer Toilette nur ein weiterer Gegenstand: Eine Tischtennisplatte. Und so beginnen die beiden Männer zu spielen. Die Geschichte war nicht sehr spannend, nicht emotional und um ehrlich zu sein habe ich keine Ahnung, was sie bedeuten soll.

Richard

In dieser Geschichte lernen wir eine alte Dame kennen, die auf einer Parkbank wildfremden Menschen von ihrem Kater Richard erzählt. Das Thema –Einsamkeit im Alter– finde ich wirklich tragisch und ich finde es gut, dass Benedict Wells diesem Thema eine Geschichte in dem Sammelband gewidmet hat. Dabei drückt er auch hier nicht auf die Tränendrüse, erzählt ohne große Dramatik von diesen Szenen, die wir alle im Alltag schon mal so erlebt haben oder haben könnten. Und diese ruhigen Szenen verstärken die emotionale Wucht noch, mit der mich die Geschichte getroffen hat.

Die Nacht der Bücher

Diese Geschichte stammt indirekt aus dem Roman "Vom Ende der Einsamkeit". Dort wird an einer Stelle erwähnt, dass Jules eine Geschichte über Bibliotheksbücher schreibt, die in der Weihnachtsnacht zum Leben erwachen und sich unterhalten. Eine wirklich schöne, märchenhafte Geschichte.

Das Franchise oder Die Wahrheit über das Lügen

Die titelgebende Geschichte hat mir unglaublich gut gefallen. Ich bin ein großer Star Wars Fan und diese Geschichte über eine alternative Wirklichkeit, in der der Protagonist eine Zeitreise unternommen hat und George Lukas die Idee für das erfolgreichste Franchise aller Zeiten gestohlen hat, ist wirklich grandios.

Die Fliege

Wow, eine der für mich besten Geschichten aus dem Buch. Ganz ruhig, distanziert, fast schon kühl wird in wenigen Worten die Beziehung zwischen einem Mann mit großen Ambitionen und noch größerem Ego und seiner Frau erzählt, die immer zurückstecken musste. Eine Beziehungskonstellation, die in unserer Gesellschaft (leider) noch sehr verbreitet ist und deren Problematik hier präzise dargestellt wird. Gerade in der Unaufgeregtheit der Erzählung liegt die große Kraft dieser Geschichte.

Die Entstehung der Angst

Diese Geschichte stammt aus "Vom Ende der Einsamkeit", hat es aber aus Gründen, die der Autor gut erklärt, nicht in die endgültige Romanfassung geschafft. Das finde ich doch sehr nett, dass er uns nun trotzdem an dieser Idee teilhaben lässt. Ob man diese Ergänzung zum Roman allerdings wirklich selber lesen möchte, bleibt jeder und jedem selbst überlassen, da es die Sichtweise auf die Protagonisten schon verändern kann. Ich für meinen Teil war sehr froh über die zusätzlichen Informationen.

Hunderttausend

Eine schmerzhafte Geschichte über Verlust, über einen Vater und einen Sohn, die zu viel ungesagt lassen und sich immer weiter voneinander entfernen. Die das beide bereuen, aber nicht aus ihrer Haut können, bis es irgendwann zu spät ist.

Fazit:

In Die Wahrheit über das Lügen von Benedict Wells findet ihr eine ausgewogene Mischung aus Kurzgeschichten. Sie haben verschiedenen Stile, verschieden Themen. Aber eins ist den Geschichten gemein: sie können unterhalten, sie gehen ans Herz und bringen einen zum Nachdenken. Und sie sind einfach verdammt gut geschrieben. Es ist schon eine Kunst, wie Benedict Wells es schafft, dass einen die Geschichten so schnell in ihren Bann ziehen und einem die Charaktere in nur wenigen Zeilen so ans Herz wachsen. Zwar konnten mich nicht alle Geschichten überzeugen, aber die meisten waren dafür so großartig, dass sie das mehr als wieder gutgemacht haben. Große Leseempfehlung!

Lese_pirat says

Alle Geschichten waren auf ihre Weise wunderbar. Jede hat eine bestimmte Emotion in mir hervorgerufen und manchmal musste ich nach einer von ihnen eine Pause machen, weil ich das Ende erst einmal verarbeiten musste. Die Erinnerungen der Figuren begannen sich beim Lesen mit meinen Erinnerungen zu verknüpfen und ich fing an zu verstehen, was sie fühlten. Dabei waren mir einige der Empfindungen sehr bekannt und viele andere neu und interessant. Zudem erleichtert der Schreibstil ein Eintauchen in die Geschichte, denn er ist sehr angenehm. Dadurch werden die einzelnen Figuren getragen und unterstützt.

Alles in allem habe ich nach diesem Buch sehr große Lust, mehr von Benedict Wells zu lesen. Ich empfehle außerdem, vor diesem Buch sein Werk Vom Ende der Einsamkeit zu lesen. Zwei der Kurzgeschichten beziehen sich nämlich auf dieses Buch. Bei der einen wird kein Vorwissen verlangt, bei der anderen ist es jedoch sinnvoll, Vorkenntnisse zu haben. Jedoch wird beides deutlich gekennzeichnet und der Lesende wird mit erklärenden Worten begleitet. Das hat mir sehr gefallen.

Kim says

Und wieder einmal vollends begeistert! Wells kann einfach schreiben, auch bei diesen Kurzgeschichten hat er sein Können bewiesen.

Nicci Trallafitti says

Auf der Leipziger Buchmesse wurde verkündet, dass im Herbst ein neues Buch von Benedict Wells auf den Markt kommen wird – und alle flippten aus. Ok, nicht alle, aber fast alle. Allen voran meine Buchgang und ich. Schon mit Spinner konnte mich Wells überzeugen, ein ruhiger Roman über eine Interessante Identitätsfindung (meine Rezension). Vor kurzem las ich dann Vom Ende der Einsamkeit, gemeinsam mit meiner Buchnachbarin Sarah, die dazu bereits eine Rezension verfasst hat, denn wir wollten gut für sein neues Werk gerüstet sein, das auch eine Kurzgeschichte zum eben genannten Roman enthalten sollte.

Die Wahrheit über das Lügen beinhaltet zehn total verschiedene Kurzgeschichten – manche empfand ich als sehr ergreifend, manche als skurril, manche sogar als recht humorvoll. Und alle hatten einen zentralen Aspekt: die Zeit. Sei es die Zeit, die man sich nicht für wichtige Dinge nimmt, oder nehmen möchte, weil man die Prioritäten anders setzt, als man vielleicht sollte. Sei es die Zeit, die man mit Menschen verbringt, was einen immensen Einfluss auf den Verlauf des Lebens hat, selbst wenn die Menschen irgendwann kein Teil mehr davon sind. Oder die Zeit, die man in ein Lebensprojekt steckt, obwohl man sich auf etwas anderes konzentrieren wollte. Die Zeit, die man aufbringt, um jemandem zuzuhören. Oder eben gar nicht zuhören zu wollen. Die Zeit, die plötzlich auf mysteriöse Art und Weise zurück gedreht wird, sodass man das Wissen aus der Zukunft besitzt und einen Teil davon verändern kann. Die Zeit, die man mit einem Menschen verbringt, obwohl man sich dabei selbst verliert. Die Zeit, in der man schweigt, obwohl man etwas sagen hätte müssen. Und die Zeit, die man braucht, um genau das zu tun. Die Zeit, um sich auszusprechen oder das Fehlen dessen. Die Zeit für Vergebung, obwohl sie längst abgelaufen ist.

Erst heute wurde ich gefragt, welche Kurzgeschichte mein Favorit sei. Doch je länger ich darüber nachdenke, desto mehr Aspekte der einzelnen Geschichten kommen mir in den Sinn und desto weniger kann ich mich festlegen. Aber ich denke, das muss ich auch gar nicht. Jede einzelne besitzt ihre Faszination. Benedict Wells ist wahnsinnig talentiert darin, Geschichten aus dem Leben zu erzählen, eine Ruhe zu erzeugen und trotzdem nicht an Spannung einzubüßen. Die Geschichten regen zum Nachdenken an, egal ob sie humorvolle Passagen beinhalten, traurig, düster, skurril oder schockierend sind. Jede von ihnen umfasst eine wichtige Botschaft, wodurch sie im Gedächtnis bleiben. Jede noch so verrückte Erzählung besitzt ihre Faszination. Jeder geschilderte noch so abwegige Aspekt sorgt dafür, dass ich lange darüber nachgedacht habe.

Interessant fand ich, dass Wells ein paar Anmerkungen zu einer bestimmten Kurzgeschichte verfasst hat, was

das Leseerlebnis noch authentischer gestaltete. Dort weist er zum einen darauf hin, wieso es das Kapitel überhaupt in das Kurzgeschichtenwerk geschafft hat, da es eigentlich zu Vom Ende der Einsamkeit gehörte. Zum anderen macht er darauf aufmerksam, dass das (folgende) Kapitel vieles aufklärt und man als Leser*in selber entscheiden solle, ob man überhaupt näheres über diesen Charakter erfahren möchte.

Ich ziehe meinen Hut vor Benedict Wells und bin mir nun mehr als sicher, dass ich 1. jedes Buch von ihm und 2. zur Not auch seinen Einkaufszettel lesen möchte. Zum Zeitpunkt der vorletzten Leipziger Buchmesse konnte ich eine Lesung von ihm besuchen – alleine seine freundliche, offene, interessierte Art sorgte dafür, dass er zu einem Lieblingsautor für mich wurde. Er hat sich für jeden einzelnen Leser Zeit genommen, von seinen Werken geplaudert, Fotos machen lassen und fleißig signiert. Dabei ist anzumerken, dass er fragte, ob ich die zu signierenden Bücher bereits gelesen habe und wie sie mir gefallen haben. Daraufhin füllte er in beiden eine ganze Seite mit freundlichen, humorvollen Worten.

Fazit

Die Wahrheit über das Lügen enthält zehn ganz verschiedene Kurzgeschichten, die zum Nachdenken anregen und durch einzelne Aspekte im Gedächtnis bleiben. Eine wahrlich gelungene Mischung aus realen Themen, fantasievollen, teils skurrilen Aspekten und humorvollen Abschnitten.

Danke an den Diogenes Verlag für das Rezensionsexemplar.
